

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Reklamen für die dreizehnpaltene Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

# General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 109

Danzig, Dienstag, 11. Mai 1920

13. Jahrgang

## Byrd bezwingt den Nordpol.

In einem Fokkerflugzeug.

Der Flieger der amerikanischen Marine Kommander Byrd, der seine Basis in Kingsbay nachts 1.50 Uhr Greenwicher Zeit verlassen hatte, erreichte Sonntag den Nordpol und ist um 4.20 Uhr nachmittags wohlbehalten in Kingsbay wieder eingetroffen, wo er von der gesamten Bevölkerung sowie von Amundsens und der Besatzung des Luftschiffes „Norge“ begrüßt wurde.

Kommander Byrd und sein Pilot Floyd Bennett umkreisten auf ihrem Fokkerapparat mehrere Male den Nordpol, um die Richtigkeit der Pearyschen Behauptungen festzustellen.



Kommander Byrd.

Während der Fahrt herrschte der schönste Sonnenschein, die Luft war vollständig nebelfrei, so daß die Benutzung des Sonnenkompasses ermöglicht war.

Dagegen hat Byrd bei seiner Rückkehr nach Kingsbay erklärt, daß der magnetische Kompaß in der Polgegend derart abwich, daß dessen Gebrauch unmöglich war. Byrd, der auf dem Hinweg nach dem Nordpol auf dem geraden Wege über die Amsterdaminself und Neufriesland geflogen ist, flog nicht auf demselben

Wege zurück, um sicher zu sein, wieder nach Spitzbergen zu kommen. Er entdeckte am Pol kein lebendes Wesen, auch keine Spuren von Polarbären.

Byrd ließ über den Pol die Flagge fallen. Byrd ist nicht der Ansicht von Amundsens und von Ellsworth, daß man auf der Polregion nicht landen könnte; er brachte Photographien mit, die beweisen, daß die Landungsmöglichkeit besteht.

### Coolidges Glückwünsche.

Präsident Coolidge hat Byrd ein Glückwunschtelegramm geschickt, in dem er seine Genugtuung darüber ausdrückt, daß der Polflug durch einen Amerikaner erfolgte.

Der Staatssekretär der amerikanischen Marine, Wilbur, äußerte sich über den Nordpolflug Byrds: Wir dürfen Byrd, seine Begleiter und unser Land zu dieser Leistung beglückwünschen; wir empfinden größte Freude über das Gelingen des Unternehmens und über die sichere Rückkehr. Staatssekretär für den Krieg, Davis, erklärte, wie alle Amerikaner, sei er über den neuen Triumph des amerikanischen Flugwesens hoch erfreut. Der Flug sei nicht nur epochemachend vom technischen Standpunkt aus, sondern auch eine Leistung bewundernswerten Mut. Ein Land, dem solche Männer dienen, werde auch in der Stunde der Not seine Pflicht tun.

### Amundsens startbereit.

Amundsens bewillkommnete Byrd und Bennett bei ihrer Rückkehr persönlich mit der gesamten Besatzung der „Norge“. Byrd sind verschiedene Finger erfroren. Nach den neuesten Nachrichten aus Kingsbay hatte sich Amundsens entschlossen, am Dienstag, den 11. Mai, mit der „Norge“ zum Pol zu fliegen.

Das günstige Wetter spricht vorläufig dafür, daß an diesem Starttermin festgehalten werden wird. Indessen wollte Amundsens noch vor dem Abflug genaue Erkundigungen bei den in Betracht kommenden meteorologischen Stellen einholen und sich erst, wenn diese günstig ausfallen, endgültig zum Abflug entschließen. Die Vorbereitungen für diesen sind bereits seit einigen Tagen beendet, so daß der Start jederzeit erfolgen kann.

### Kapitän Wilkins ebenfalls.

Kapitän Wilkins hat an Bord seines dreimotorigen Flugzeuges Fairbanks verlassen, um nach Point Barrow zu fliegen. Drei Stunden nach seinem Abflug kündigte er durch eine drahtlose Meldung an, daß er die Endicottberge überflogen habe. Man vermutet, daß er glücklich in Point Barrow gelandet ist. Kapitän Wilkins beobachtet nach einem Ruhetag seinen Flug in das Polargebiet fortzusetzen und über den Nordpol hinweg nach Spitzbergen zu fliegen.

## Der Nordpol.

Auf eine Reihe von Tragödien folgt jetzt ein Spiel, das man fast als Komödie bezeichnen kann.

Der Nordpol — heißersehntes Ziel kühner Forscher naturen und abenteuerlustiger Waghälfen. Gar manches Opfer hat er mit seinen eisigen Krallen gepackt, mit den Eisblöcken zermalmt; oft kam keine Kunde mehr vom Leiden und Sterben dieser Nordpolfahrer. Oft kehrten Rettungsexpeditionen zurück, ohne eine Spur der Verlorenen gefunden zu haben. Opfer der Kälte, des Eises, des Hungers, gar oft sehr mangelhafter Vorbereitung. Aber immer wieder fanden sich neue, die das Wagnis unternahmen, die die Erfürung des Nordpols geradezu zu sich zur Lebensaufgabe machten. Grotest aber wurde dies, als der Wettlauf zum Nordpol anhub, und unvergeßlich blieb der häßliche Streit zwischen Cook und Peary, wer denn nun zum erstenmal am Pol gewesen sei und ob überhaupt einer von ihnen den Pol erreicht hatte. Nun aber hatte das Wetterrennen noch hastigere Formen angenommen, weil man dafür die modernsten Hilfsmittel — Flugzeug und Luftkissen — anzuwenden wollte. In Alaska rüstete ein Amerikaner und auf Spitzbergen ein zweiter; dazu ist Amundsen mit seinem Luftschiff „Norge“ gelandet, nun aber anscheinend — zu spät gekommen, weil der amerikanische Marineflieger, Kommander Byrd, das Rennen gemacht haben soll.

Angedacht wenigstens — er behauptet, ein paarmal den Nordpol umkreist und — was die Hauptsache ist — eine amerikanische Flagge heruntergeworfen zu haben. Gerade auf den Nordpol, mitten drauf! Am Besitz von ihm zu nehmen — wobei wahrscheinlich — auch nach einer angeblichen Mitteilung Byrds — der Nordpol mitten im Wasser liegt, sich also vermutlich nicht sehr darum bekümmert, wer von ihm Besitz ergreift. Es ist dort überhaupt eine ganz verzwickte Gegend; man hat dort nämlich nur eine einzige Himmelsrichtung, den Süden. Wohin man auch blickt — überall ist Süden.

Wenn nun das aber nicht der richtige Nordpol ist! Ihn festzustellen ist wissenschaftlich nicht ganz leicht. Wenn aber der Nordpol — der richtige nämlich — etwa auf dem Land liegt, so werden sich um den Besitz so etwa sieben Länder streiten, genau wie sich sieben Städte darum zanken, die Geburtsstadt des griechischen Dichters Homer zu sein. Man kann schließlich eine „Vestbergreifung“ per Flaggen von oben her nicht gerade als völlerrechtlich richtig betrachten. Landen muß man doch wenigstens. Aber Amerika würde eine derartige Vestbergreifung schon als genügend betrachten; ihm ist die Hauptsache, daß die „strips and stars“ auf dem nördlichsten Punkt der Erde flattern. Und vielleicht ist da so ganz nebenbei auch noch allerhand zu holen; ist doch genug phantasiert worden über die angeblich vorhandenen Eisenslager von Eisen, Kohle, Petroleum usw. — alles also überaus beackenswerte Dinge. — Was aber wird England dazu sagen? Nach englischem Glauben hat es sich so gefügt, daß nichts auf dem Erdball geschehen kann, ohne daß das „englische Interesse“ dadurch irgendwie berührt wird. Also auch am Nordpol. Vielleicht gibt das Veranlassung und Stoff für die Berufung einer internationalen Konferenz, was ja jetzt ein ganz besonders beliebter Zeitvertreib ist. Aber — wird die Sowjetrepublik Rußland protestieren? Sie hat nämlich in aller Form und Feierlichkeit erklärt, daß alles, was künftig in den Nordpolgegenden entdeckt wird, in den Besitz der Sowjetrepublik übergeht. Und Norwegen? Amundsens will ja nun auch zum Nordpol fliegen mit seiner „Norge“, will nachsehen, ob Byrd wirklich da war. Wenn aber dessen Flagge in's Wasser gefallen ist, dann wird nicht die geringste Spur von seinem Nordpolflug übrig sein. Man sieht also, daß die Geschichte mit dem Nordpol eine ganz vertrackte Sache ist. Hoffentlich entsteht kein Weltkrieg daraus, wie ihn die Phantasie eines Romanschreibers erfunden hat.

## Spiel und Sport.

Sp. Berlins Oberbürgermeister für die Jugendherbergen. Berlin und die Mark Brandenburg stehen in diesen Tagen im Zeichen der „Jugendherbergswerke“, deren Aufgabe es ist, weite Kreise für das Aufbaue der deutschen Jugendherbergen zu interessieren und Geldmittel zur Schaffung neuer Herbergen und zum Ausbau der bereits bestehenden zu erlangen. Als Auftakt dieser Werbung fand auf dem weiten Tempelhofer Feld unter Beteiligung vieler Tausender eine Rundgebung sämtlicher Jugendverbände statt, bei der Oberbürgermeister Böß von Berlin (1. Vorsitzender des ZvM. Mark Brandenburg des Verbandes für Deutsche Jugendherbergen) die Eröffnungsansprache hielt. Er schloß mit einem herzlichen „Heil!“ auf die Jugend und auf das Vaterland, das von Tausenden Lantwortet wurde.

N. Jensen-Dänemark gewinnt „Quer durch Berlin“. Der große Straßenlauf über 25 Kilometer sah Jensen-Dänemark als Sieger über Bärten-Leipzig, Wanderer-Botsdam und Hempel. Im Gegen siegte Sähnel-Grünz. Der Born-Berlin und Schwab-Neuföh.

N. Houben zweimal geschlagen! Altkaiser Houben's Stunde scheint gekommen zu sein, denn er verlor in Wien die 100 Meter zweimal gegen seinen Klubkameraden Schöller, einmal in 11, und im Revanchekampf in 10,3 Sekunden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

#### Verfahren gegen Göring?

Die Rede, die der Vorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Gold, Oberpräsident Göring, auf einer Kundgebung des Reichsbanners in Nürnberg gehalten hat, wird wahrscheinlich ein Nachspiel haben. Göring hatte gesagt, er scheue sich nicht, die Vermutung auszusprechen, daß Reichskanzler Dr. Luther den Reichspräsidenten Hindenburg verleitet habe, durch Unterzeichnung der Flaggenverordnung einen Verfassungbruch zu begehen. Am Anschluß daran hat Göring die Forderung erhoben: „Fort mit diesem Reichskanzler!“ Nach anderen Berichten soll Göring in diesem Zusammenhang auch von Hochverrat gesprochen haben. Wegen dieser Nürnberger Rede hat sich Reichskanzler Dr. Luther an den preussischen Ministerpräsidenten Braun gewandt und ihn gefragt, ob ein hoher Staatsbeamter — Göring ist Oberpräsident der Provinz Sachsen — in aller Öffentlichkeit so schwere Anschuldigungen gegen das Reichsoberhaupt und den Reichskanzler erheben dürfe. Ministerpräsident Braun hat über den genauen Wortlaut der Nürnberger Rede Bericht eingefordert und davon wird es abhängen, ob Veranlassung vorliegt, gegen Göring disziplinarisch vorzugehen. Auch die Deutsche Volkspartei hat im Preussischen Landtag eine Anfrage eingebracht, die sich mit derselben Angelegenheit beschäftigt.

#### Stadtverordnetenwahlen im Ruhrgebiet.

In den Städten des Ruhrgebiets haben die durch die Neuordnung der kommunalen Grenzen notwendig gewordenen Neuwahlen zu den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeindevertretungen stattgefunden. In allen Städten wurde eine bürgerliche Mehrheit erzielt. Bei den Kreisparlamenten des Landkreises Bochum erhielten die bürgerlichen Parteien 16 Sitze, während auf die Sozialisten und Kommunisten 12 Sitze entfielen.

#### Aus In- und Ausland.

Berlin. Die Entscheidung über den bei der Reichsregierung eingebrachten Antrag des Sparbundes auf Zulassung eines Volksbegehrens über die Aufwertungssfrage ist, wie gemeldet wird, solange zurückgestellt worden, bis der Reichstag sich zu dem neuen Gesetzentwurf der Reichsregierung, demzufolge ein Volksentscheid über Aufwertungsfragen nicht zugänglich sei, erklärt hat.

München. Im Fall Fehrenbach hat die bayerische Justiz den von Fehrenbachs Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Hirschberg, gestellten Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens als unzulässig unter Überbückung der Kosten des Wiederaufnahmeverfahrens auf den Verurteilten verworfen. Rechtsanwalt Hirschberg hat gegen diese Entscheidung der Strafkammer bereits Beschwerde beim Reichsgericht angemeldet.

Düsseldorf. Das Präsidium des österreichischen Bundesrats hat an die Zeitung der „Gesetze“ ein Telegramm geschickt, in dem die wärmsten Wünsche für ein gutes Gelingen zum Ausdruck gebracht werden.

Prag. Die Gemeindevahlen in den Orten Luderstäl und Aravarn im Kullschiner Gebiet haben in beiden Orten eine starke deutsche Mehrheit als Gesamtresultat ergeben. Die Neuwahlen fanden statt, weil die tschechischen Parteien gegen die Resultate der im Vorjahr abgehaltenen Wahlen Einspruch erhoben hatten.

Warschau. Grabst hat sein Mandat, eine Regierung zu bilden, niedergelegt. Der Führer der Bauernpartei Piast, Witos, hat nach Verständigung mit Dr. Glombinski als Wortführer der vier Rechtsparteien neuerdings die Bildung des Kabinetts übernommen.

Paris. Die Agentur Indo-Pacifique meldet aus Tokio, der Sowjetbotschafter in Tokio, Kopp, werde wahrscheinlich den Sowjetbotschafter in Peking, Karagan, ersetzen.

## Schweres Unglück auf Zechen „Phönix“.

4 Tote, 31 Verletzte.

Aus bisher ungeklärter Ursache stürzten die Dächer zweier Walzenstraßen der Hütte „Phönix“ in Ruhrort ein. Von etwa 80 in der Halle beschäftigten Arbeitern konnte sich die Mehrzahl durch schnelle Flucht retten, da der Zusammenbruch sich nicht schlagartig, sondern nacheinander während dreier Minuten vollzog. Vier tote Arbeiter sind geborgen. 31 haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.

#### Arbeiter und Angestellte.

Paris. (Forderungen der französischen Postbeamten.) Der Verband der französischen Postbeamten, der in Paris seit einigen Tagen tagt, hat einen Antrag angenommen, in dem er von der Regierung die schnelle Durchführung der Lohn- und Gehaltsreform, besonders die Einführung der bezüglichen Lohnskala, fordert. Außerdem wird er sich gerätig sehen, mit allen Mitteln seine Forderungen durchzusetzen.



## Hindenburg zum Flaggenenerlass

Schreiben des Reichspräsidenten an den Reichskanzler.  
In den Kampf der Meinungen um die neue Flaggenverordnung hat Reichspräsident von Hindenburg nunmehr vermittelnd eingegriffen. Zu diesem Zweck hat er an den Reichskanzler Dr. Luther folgenden Brief gesandt:

„Sehr geehrter Herr Reichskanzler!  
Die „Zweite Verordnung über die deutschen Flaggen vom 5. Mai 1926“ ist in der Öffentlichkeit erheblichen Mißverständnissen begegnet.

Die außen- und wirtschaftspolitischen Ereignisse der letzten Zeit, die einer neuen Geltung Deutschlands im Ausland den Weg ebneten und uns wieder in die Weltwirtschaft eingliederten, erfordern eine starke Mitwirkung der Deutschen im Ausland und ein freudiges Befolgen aller Auslandsdeutschen zum Deutschsein bei öffentlichen Kundgebungen. Dem stand im Ausland unter besonders schweren Begleitumständen der ungeliebte Flaggenzwist hindernd im Wege. Diesem Mißstand soll durch die Verordnung vom 5. Mai ds. Js. abgeholfen werden, und ich bin überzeugt, daß dieser Zweck mit der Verordnung auch erreicht wird.

Nichts liegt mir — wie ich Ihnen bereits wiederholt zum Ausdruck gebracht habe — ferner, als die durch die Verfassung bestimmten Nationalfarben zu befestigen. Ich bin vielmehr nach wie vor fest entschlossen, die Flaggenfrage nur auf der Grundlage der Verfassung zu behandeln.

Leider hat sich aber aus den Erörterungen in Presse und Öffentlichkeit erneut ergeben, wie verhängnisvoll und gefährlich für unser Volk der schwebende Streit um die Flagge ist. Hier in absehbarer Zeit auf verfassungsmäßigem Wege einen verführenden Ausgleich zu schaffen, der dem gegenwärtigen Deutschland und seinen Zielen entspricht, und zugleich dem Verdegang und der Geschichte des Reiches gerecht wird, ist mein innigster Wunsch. Ich bitte Sie deshalb, Herr Reichskanzler, zur geeigneten Stunde sowohl mit den gesetzgebenden Faktoren im Reich als auch mit den an dieser Frage besonders interessierten Vereinigungen in Verbindung zu treten, um diesem Ziele nachdrücklich zuzustreben. Möge der Zeitpunkt nicht fern sein, wo sich das deutsche Volk wieder friedlich um ein und dasselbe Symbol seines staatlichen Daseins scharf!

Mit der Versicherung meiner hohen Wertschätzung und mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr sehr ergebener gez. v. Hindenburg.“

Reichskanzler Dr. Luther hatte am Montag mittig mit den Führern der Regierungsparteien eine Aussprache über die parlamentarische Lage. Die Verhandlungen dauerten etwa anderthalb Stunden. Über ihr Ergebnis wird von den Parteiführern strengstes Stillschweigen bewahrt. Wie verlautet, soll von den Demokraten dem Reichskanzler nahegelegt worden sein, von seinem Amte zurückzutreten, da vielleicht dann eine Lösung leichter zu finden sein würde. Eine bestimmte Forderung in dieser Richtung ist jedoch nicht gestellt worden. Die anderen Parteien verhielten sich in dieser Frage vollkommen abwartend.

Im Anschluß an diese Parteiführerbefprechung fand dann ein Kabinettsrat statt. Wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, werden die Reichsminister sich mit dem Reichskanzler solidarisch erklären.

Am Nachmittag hielten die Vorstände der demokratischen Partei und des Zentrums Sitzungen ab. Die Fraktionen des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei treten nach dem Reichstagsplenum zusammen.

## Schwere Kämpfe in Marokko

Trommelfeuer und Bajonettangriffe.

Nach Meldungen der französischen Presse aus Marokko sind die französischen und die spanischen Truppen am Wadi Rert durchschnittlich 12 Kilometer vorgeückt. Die Kämpfe sollen die heftigsten während des ganzen Feldzuges gewesen sein. Natürlich wird von französischer wie von spanischer Seite behauptet, daß die eigenen Verluste sehr gering seien, während die Rifabbeilen zahlreiche Tote und Verwundete zu beklagen hätten. Es soll jetzt eine Gefechtspause von einigen Tagen eintreten, um eine Neugruppierung der Streitkräfte vorzunehmen. Dann soll die Offensive fortgesetzt werden.

Nach anderen Meldungen war der Widerstand der Rifabbeilen sehr hartnäckig. Es gelang zwar, sie aus den ersten Verschanzungen, die nach europäischem Muster angelegt waren, herauszuwerfen. Sofort aber unternahmen sie mit bedeutenden Kräften einen Gegenstoß, der zu blutigem Handgemenge führte. Die Rifabbeilen sollen dabei unter Führung des Bruders Abd-el-Krims gestanden haben. Die Franzosen mußten sich mit dem Bajonett zur Wehr setzen.

## Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

(Nachdruck verboten.)

### 23. Fortsetzung.

„Na, und nur erzähle du, Heinzelmänn! Erstens, warum du Mittag nicht gekommen bist, zweitens, was dein telephonischer Anruf an mich aus deiner Sprechstunde bedeuten sollte: „Bin der glücklichste Mensch auf Erden!“ Was ist denn los? Haben sie dich zum Präsidenten der Republik gewählt oder?“

„Ich habe Helene wiedergefunden und diesmal werde ich sie nicht mehr verlieren!“ unterbrach ihn Heinz tief bewegt.

### Kapitel 12.

„Helene? Wer ist das?“ fragte Tante Berta verwundert von einem zum andern blickend. „Den Namen höre ich hier zum erstenmal. Wollt ihr mir nicht erklären?“

„Helene ist der Name eines Mädchens, zu dem Heinz eine unbegreiflich plötzliche und wie es scheint sehr tief gehende Liebe gefaßt hat — mehr weiß ich selber nicht, liebe Tante,“ antwortete Franz Witt. „Alles weitere mag er nun selbst berichten, vorausgesetzt, daß du uns beinahe Vertrauens würdigst, Heinz?“

„Ja, ihr sollt alles wissen! Vor euch beiden lieben Menschen habe ich keine Geheimnisse, denn ich weiß, ihr werdet das, was ich euch zu sagen habe, richtig verstehen und euch kein falsches Bild von Helene machen!“

Und nun erzählte er den beiden gespannt und neugierig Zuhörern alles, was sich heute ereignet hatte; seit Dr. Rosner ihn zu einer unbekannten Patienten rief.

Besonders Franz Witt hörte mit steigender Spannung zu. Aufmerksam und seit Jahren mit besonderem Interesse die Studien und Versuche seines Bruders gerade auf hypnotischen Gebiet verfolgend, zweifelte er keinen Augenblick an der Wahrheit und Möglichkeit dessen, was er vernahm. Indem Heinz dann Tante Berta, die zwar seine Ab-

Nach Meldungen aus Damaskus ist nach 15 Uhr 15 dem Bombardement der Stadtteil Meidan völlig zerstört worden. Hierbei sollen 300 Personen getötet worden sein.

## Der Reichspräsident in Weimar.

Hindenburg Ehrenbürger der Universität Jena.

Reichspräsident von Hindenburg ist programmäßig in Weimar eingetroffen, wo ihm ein begeisterter Empfang bereitet wurde. Auf dem Fürstenplatz vor dem Landtagsgebäude war die Jenaer Studentenschaft in Wägen angetreten und begrüßte den Reichspräsidenten bei seiner Anfuhr. Beim Betreten des Landtagsgebäudes wurden dem Reichspräsidenten durch Staatsminister Leutheuser das Staatsministerium und die Staatsräte vorgestellt, sodann in einem anderen Saale das Präsidium des Landtages und die Fraktionsvorsitzenden. Der Reichspräsident empfing hierauf eine Abordnung der Universität Jena, die ihm die Ehrenurkunde über seine Ernennung zum Ehrenbürger der Universität überreichte. Am Nachmittag machte der Reichspräsident eine Rundfahrt durch die Stadt zum Belvedere zur Besichtigung des dortigen Schlossmuseums.

## Nah und Fern.

○ Frauenmord bei Berlin. Die Berliner Nordkommission erhielt telegraphische Nachricht, daß auf der Landstraße zwischen Hegermühle und Schratmühle bei Strausberg ein Kapitalverbrechen verübt worden sei. Man fand am Waldsaum unmittelbar an der Chaussee die Leiche einer Frau, die keinerlei Papiere bei sich trug und deren Taschen ausgeraubt waren. Die Leiche wies einen Brustschuß auf. Es handelt sich anscheinend um einen Lustmord.

○ Falschmünzer in Kößchenbroda. Die Dresdner Kriminalpolizei hat in Kößchenbroda eine Falschmünzwerkstatt aufgedeckt, in der zwei als Zahntechniker tätige Brüder falsche Dreimarkstücke angefertigt hatten.

○ Schneefall in Oberbayern. Nach einigen regnerischen Tagen trat in den Bergen des Allgäu's Schneefall ein und es schneit wie im Winter auch im Tale. Mit dieser Kälte tritt ein kritisches Stadium ein. Wenn es weiter anhält, ist zu befürchten, daß die Obstbäume ihrer Blütenpracht unter der Schneelast zusammenbrechen.

○ Wolfspjaye in Spanien. Aus Santander wird gemeldet, daß große Rudel von Wölfen aus dem Kantabrischen Gebirge ausgetreten sind und die Gegend unsicher machen. In dem Dorfe Reimosa ist ein Hirz verschlungen; man vermutet, daß er von den Raubtieren zerrissen und aufgefressen worden ist.

○ Hebung eines gesunkenen russischen Kriegsschiffes. Während des Weltkrieges sank im Schwarzen Meer in der Nähe von Sewastopol der Panzerkreuzer „Maria“, eines der größten Schiffe der russischen Kriegsflotte. Es ist jetzt beschlossen worden, dieses Schiff zu heben, wobei die neuesten Errungenschaften der Technik angewendet werden sollen.

○ Überschwemmungen der Wolga. Die Wolga führt von Jaroslavl bis Nischni-Nowgorod Hochwasser, wie es bisher noch nicht vorgekommen ist. Die Breite des Flusses beträgt bis zu 30 Kilometer, der Wasserspiegel liegt vierzehn Meter über normal. Einige Städte sind überschwemmt. Es sind 22 Menschenopfer beklagen. Der Fluß treibt Hunderte von Viehstücken und Hausgeräten. Militärabteilungen verrichten auf Dampfern Rettungsdienste.

○ 1200 Todesstrafen in Sowjetrußland. Laut statistischen Angaben sind im vorigen Jahre in Sowjetrußland 120 000 Personen verhaftet und 34 000 Personen vom Revolutionstribunal verurteilt worden. Die Todesstrafe wurde an 1200 Personen vollstreckt.

### Dunke Tageschronik.

Rotenburg (Hannover). Aus dem Rotenburger Gerichtsgangnis entwichen drei Strafgefangene. Die Flucht erfolgte durch einen Kamin.

Wiesbaden. Die englische Besatzung hat in Bad Langenscheidt die fertiggestellten Kasernen bezogen, so daß die bisher beschlagnahmten Gast- und Kurhäuser freigegeben sind.

— Die rentable Spielbank von Monte Carlo. Die Spielbank von Monte Carlo hat am 31. März ihr Geschäftsjahr abgeschlossen. Der Reingewinn betrug 83 Millionen Frank, d. h. rund 20 Millionen mehr als im Vorjahre. Die Aktionäre werden eine Dividende von 140 % erhalten, nämlich 700 Frank auf jede 500-Frank-Aktie. Im vorigen Jahr, das einen Gewinn von 63 Millionen Frank brachte, betrug die Mehreinnahme gegenüber dem vorausgehenden Jahre auch schon rund 12 Millionen Frank.

## Das Olivaer Eingemeindungs-Gesetz.

Der Senat hat dem Volkstage einen „Gesetzentwurf betr. die Erweiterung des Stadtkreises Danzig“ zugehen lassen. Dieser Gesetzentwurf, der die Eingemeindung Olivas nach Danzig behandelt, hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Landgemeinde Oliva wird mit dem 1. Juni 1928 von dem Landkreis Danziger Höhe abgetrennt und unter den zu 1. in dem zwischen der Stadt Danzig und der Gemeinde Oliva geschlossenen Verträge vom 6. November 1925, 17. Februar 1926 — aufgeführten Bedingungen, die im Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig zu veröffentlichen sind, mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreis Danzig vereinigt.

§ 2. Die zum Gutsbezirk Oliva-Forst gehörende, westlich an die Chaussee von Danzig nach Zoppot angrenzende, rings vom Gemeindegebiet der Landgemeinde Oliva umschlossene Enklave, bestehend aus den Katasterparzellen der Gemarkung Oliva-Forst Kartenblatt 1, 68/27, 102/55, 103/55, 487/27, 488/27, 28 wird mit dem 1. Juni 1928 von dem Gutsbezirk Oliva-Forst und dem Landkreis Danziger Höhe abgetrennt und unter den Bedingungen des zwischen der Stadtgemeinde Danzig und dem Gutsbezirk Oliva-Forst abgeschlossenen Vertrages vom 5. Mai 1926 die im Staatsanzeiger für die Freie Stadt Danzig zu veröffentlichen sind, mit der Stadtgemeinde und dem Stadtkreis Danzig vereinigt.

Die drei Eisheiligen. Am 11., 12. und 13. Mai führen die drei Eisheiligen Mamertus, Pancratius und Servatius das Regiment. Kälterückfälle sind um diese Zeit nichts Seltenes. Hoffentlich haben wir sie in diesem Jahre bereits hinter uns.

Keine Goldzölle! Von der Pressestelle des Senats wird mitgeteilt: Ein Danziger Blatt brachte die aus polnischen Blättern übernommene Meldung, daß die polnische Regierung entschlossen sei, den polnischen Staatshaushalt auf Goldwährung umzustellen und demnächst Goldzölle einzuführen. Der Senat hat sofort bei der zuständigen polnischen Stelle Erläuterungen einziehen lassen und festgestellt, daß die polnischen Blättermeldungen auf falschen Informationen beruhen. Von einer Absicht der polnischen Regierung, Goldzölle einzuführen, ist an amtlichen Stellen nichts bekannt.

Ein Verbandstag des Landesverbandes der Polizei- und Schutzhundvereine für das Gebiet der Freien Stadt Danzig findet am Sonntag, den 18. Mai, vormittags 11 Uhr in Oliva „Linden-Café“ Zoppoterstraße 76, statt.

Großdeutscher Jugendbund. Die Landesverbände Danzig, Ost- und Westpreukens des Großdeutschen Ringes — Großdeutschen Jugendbundes (D. N. J.) treten in Gedenken des Hochtages des Bundes, das zu Ostern auf Schloß Scharfenitz im Erzgebirge unter Leitung des Bundesführers, des Admirals von Trotha, stattfand, um dem Bunde weltanschauliche Gestaltung zu geben, in den Pfingsttagen in Deutsch-Eylau zum Ring und Lager zusammen. Der Bundeskanzler, Studienrat Gerhard Reibsch-Beilin, hat sein Erscheinen zugesagt.

Die Post am Himmelfahrtstag und zu Pfingsten. Am Himmelfahrtstag und am 2. Pfingstfesttag findet keine Postzustellung statt, dagegen wird am 1. Pfingstfesttag eine einmalige Briefzustellung im Orts- und Landzustellbezirk ausgeführt.

Von der Post. Wegen des Streiks in Großbritannien ist der gesamte Postpaketverkehr nach und über Großbritannien bis auf weiteres eingestellt.

Ein tödlicher Radunfall. In Mariensee stürzte der 56jährige Reisende Alwin Weiß aus Danzig so unglücklich mit dem Rade, daß er, obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, nach einer Stunde verstarb.

handlung „Hypnotische Zustände, ihre Herbeiführung, Wirkungen und Gefahren“ gelesen, aber das Wichtigste davon verstanden hatte. Die Grundregeln zu erklären versuchte verfranz in gewundenen Worten.

Zum ersten Mal stieg der Gedanke an die Möglichkeit in ihm auf, daß die dunkle Macht, welche so verhängnisvoll in Helene Mangolds Leben eingegriffen, vielleicht auch bei Fiabellas tragischem Ende ihre Hand im Spiel gehabt ...

Vieles, fast alles würde dadurch wenn nicht aufgeklärt, so doch dem Verständnis näher gerückt ...

Die Behebung des Geldes — ihr völliges Stillschweigen darüber — auch bei Helene Mangold hatte es sich um Geld gehandelt. Auch sie hatte geschwiegen. Aber nur weil ein fremder Wille ihre Handlungen geleitet ...

„Was wirst du nun tun,“ fragte er plötzlich, wie aus dem Traum erwachend, da die beiden neben ihm still geworden waren, den Bruder.

„Was ich tun werde? Das ist sehr einfach: Ich lasse Helene im Sanatorium, bis sie völlig gesund geworden ist und ich ihr Herz gewonnen habe und heirate sie dann!“

„Natürlich ... aber das meinte ich nicht. Was wird mit diesem Hommel geschehen? Soll er denn straflos bleiben und sein schändliches Spiel weiter treiben dürfen?“

„Im Gegenteil. Man muß ihm so bald als möglich das Handwerk legen! Ich habe das Frau Mangold dringend ans Herz gelegt und sie aufgefodert, die Anzeige zu erstatten. Aber ich glaube, sie wird es nicht tun, weil sie völlig in Unkenntnis über Umfang und Bedeutung hypnotischer Zustände, einfach nicht daran glaubt. Sie nahm meine Ausführungen fast lächelnd als Märchen entgegen.“

„Dann mußt du selbst die Anzeige machen!“

Auch daran dachte ich bereits, bin aber wieder abgekommen davon — wenigstens vorläufig.“

„Warum?“

„Ja, steht du, wenn man alles erst gründlich überlegt, so kann eine Anzeige im jetzigen Augenblick ein recht mißliches Ding werden. Ich habe keine Beweise als Helenes im hypnotischen Schlaf gemachte Angaben, die ohne Zeugen gegeben wurden. Dem gegenüber steht die Auffassung

ihrer Stiefmutter, die sie glattweg als Diebin hinstellt. Wie nun, wenn die Polizei — und ich fürchte, gewöhnlich Polizeiorgane werden sehr wenig richtige Kenntnisse und Vorstellungen von dem Wesen der Hypnose haben — sich dem Urteil Frau Mangolds anschließen?“

„Es würden doch Sachverständige zugezogen werden!“

„Gewiß. Aber — wann?“ Keinesfalls im Stadium

der Voruntersuchung. Man würde da — das ist ebenso gewiß — Helene mit Vernehmungen und Fragen quälen, die sie entsetzlich aufregen würden, ohne daß sie sie beantworten könnte. Zudem besteht die Gefahr, sogar die Wahrscheinlichkeit, daß der Name Hommel abermals bei ihr Rückfälle auslöst. Das muß unbedingt vermieden werden. Aus all diesen Gründen habe ich mich entschlossen, vorläufig von einer Anzeige abzusehen, ehe ich nicht zugleich Beweismaterial vorlegen und der Behörde die Möglichkeit geben kann, sogleich die Hand auf den Verbrecher zu legen.“

„Wie willst du das erreichen?“

„Indem ich die Sache dem Detektiv übergebe, dem auch die Ausforschung des Mörders der armen Fiabella übertrug. Wenn jemand diesen Doktor Hommel aufstöbern kann, so ist es Elias Hempel. Gleich morgen will ich zu ihm. Einen Anhaltspunkt habe ich ja. Den Schlüssel ...“

„Wie — einen Schlüssel?“ unterbrach ihn sein Bruder aufsehend. „Du hast einen Schlüssel? Woher. Kann ich ihn sehen?“

„Gewiß, hier ist er. Erzähle ich noch nichts davon? Er fand sich in Helenes Manteltasche. Sie weiß jetzt im Wachzustand nicht, wie er dahin gekommen, noch wer ihn ihr gab. Aber ich bin überzeugt, daß er nur von Hommel stammen kann und sein Haus oder seine Wohnung aufschließt. Damit nun ...“

Er wurde unterbrochen durch den Eintritt Toms, die dem Hausherrn ein Zeichen machte.

„Nun, was gibts denn, Tom?“ fragte Direktor Witt etwas ärgerlich über diese Störung, denn der Schlüssel, den er noch in den Händen hielt und der haargenau jenem gleich, der sich in Frau Fiabellas Nachlaß gefunden, nahm an seine Gedanken in Anspruch.

(Fortsetzung folgt.)



# Beilage zum General-Anzeiger.

Nr. 109. — Dienstag, den 11. Mai 1926.

## Die Leiden der Landwirtschaft.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist bei der Landwirtschaft nicht gerade sehr beliebt und das hat er auf der Darmstädter Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates auch zu hören bekommen. Es ist immer wieder der Streit um die Kreditpolitik der Reichsbank, die heftige Kritik ausgelöst. Auch die Rede des Reichskanzlers Dr. Luther hatte sich ja im wesentlichen mit der für die Landwirtschaft so brennenden Frage des langfristigen Realcredits beschäftigt. Dr. Schacht führte dann aus, daß die Reichsbank sehr viel für die Landwirtschaft getan habe durch Gewährung eines außerordentlich großen Kredits. Er sagte, daß die Landwirtschaft allein über eine Milliarde in Wechselkrediten erhalten habe gegenüber 1,3 Milliarden an die übrige Wirtschaft. Dabei erhielt er allerdings kaum Beifall. In der Versammlung war man der Ansicht, die Landwirtschaft könne mit der Industrie kreditpolitisch überhaupt nicht verglichen werden. Sei doch der Betrieb der Landwirtschaft auf einen einmaligen Kapitalumschlag im Jahre eingestellt. Die Eigenart der landwirtschaftlichen Betriebe verlange eben langfristige Kredite. Mit Wechselkrediten sei überhaupt nicht gedient.

Zimmerhin vermochte Dr. Schacht einiges Tröstliche zu sagen. Er betonte, daß die Reichsbank dieser brennenden Frage des Realcredits größere Aufmerksamkeit zuwenden wolle; sie habe ja schon die Reichspost veranlaßt, 100 Millionen für deutsche Kredite zur Verfügung zu stellen, werde mit 80 Millionen gleichfalls diesen Weg beschreiten und außerdem auch die übrigen öffentlichen Geldquellen auf den gleichen Weg verweisen, ihre überschüssigen Gelder in solchen Realkrediten anzulegen.

Ein weiteres Milderungsmittel für die Not erblickt Dr. Schacht in der Diskontherabsetzung der Reichsbank. Diese Ermäßigung des Zinsfußes gilt ja an und für sich in der Hauptsache für kurzfristige Kredite, doch hofft er, daß sie auch eine Ermäßigung des Zinsfußes für den Realcredit herbeiführen werde. Außerdem sei es gelungen, die Kurse der Pfandbriefe dadurch zu steigern, daß man eine Nachfrage nach ihnen hervorrief, so daß der Landwirt wieder etwas für seine Pfandbriefe bekommen könne.

Das Klang alles ganz gut. Aber die Landwirtschaft litt schwer darunter, daß ihr durch die Kündigung der Reichsbankkredite zum 1. Dezember die Notwendigkeit auferlegt war, ihr Getreide und ihre sonstigen Erzeugnisse, koste es, was es wolle, zu verkaufen, um Geld hereinzubringen. Und man war nicht befriedigt, wenn Dr. Schacht erklärte, daß das gekündigte und bezahlte Geld nun nach Anlage sucht. Man bezeichnet das geradezu als ein Beispiel dafür, daß kurzfristige Kredite für die Landwirtschaft manchmal gefährlich werden können, obwohl die Reichsbank nun die neue Ernte gleichfalls auf diese Weise finanzieren will. „Ich gestehe es zu, daß im vorigen Jahre in dieser Richtung nichts geschehen ist“, erklärte Dr. Schacht, „wollte aber die Schuld dafür, wenigstens zur Hälfte, den Kreditnehmern selbst zuschieben, die sich nicht rechtzeitig mit der Frage beschäftigt hätten. In diesem Jahre soll es nun besser gehen. Dr. Schacht will die Angelegenheit der Getreidebeliebung zum mindesten in Erwägung ziehen, wenn er gab zu, daß die Landwirtschaft im vergangenen Jahre ihr Getreide zu verlustbringenden Preisen habe weggeben müssen.“

Stürmischen Widerspruch rief Dr. Schacht mit seiner Ankündigung hervor, daß die Reichsbank sich ihre Kreditnehmer ganz genau darauf ansehen werde, ob der Kredit zur Erhöhung der Produktivität oder nur zur Erhaltung des Bestandes verwandt werden solle. Der Reichsbankpräsident fuhr fort, in landwirtschaftlichen Kreisen werde bei der Kreditentnahme oft zu wenig daran gedacht, daß man eines unsicheren Tages den Kredit auch wieder zurückzahlen müsse. Werde also dieser Kredit zur Erhaltung des Bestandes verwandt, wird er also nicht produktiv angelegt, so bedeutet er nur eine hinausgeschobene Katastrophe, aber nicht ihre Verhinderung.

Das Zischen, mit dem von mancher Seite die Ausführungen Dr. Schachts beantwortet wurden, war nur der Auftakt zu weiteren schweren Vorwürfen gegen die Reichsbank. Die Landwirtschaft denkt aber trotzdem nicht daran, wie in einer Entschließung des Landwirtschaftsrates ausdrücklich betont wurde, für sich Extraforderungen auszuhebeln, sondern in dieser Entschließung wird die Notwendigkeit der Produktionshebung ausdrücklich mit dem Hinweis darauf begründet, daß eine wirkliche Aktivierung der deutschen Handelsbilanz nur durch weitgehende Ernährung des deutschen Volkes durch die eigene Produktion herbeigeführt werden kann. Daran solle man auch bei dem Abschluß von Handelsverträgen denken. Vor allem wird natürlich eine Besserung auf dem Gebiete der Kreditpolitik verlangt, daher auch jede Umänderung der Aufwertungsgesetze abgelehnt. Eine Milderung der untragbar gewordenen Steuerlast steht die Entschließung in einer Beschränkung der staatlichen Betätigungsgebiete und vor allem in der dringend notwendigen Sparsamkeit der Behörden.

Die Landwirtschaft fühlt sich vernachlässigt gegenüber der Industrie; das kam auf der Darmstädter Tagung oft zum Ausdruck. Man scheute sich in Darmstadt nicht, offen zu sprechen, und redete nicht um die Dinge herum. Trotz der inneren Krise ist Dr. Luther nach Darmstadt gefahren; er hat hier die Schmerzensklagen der Landwirtschaft angehört; hoffen wir nur, daß die Regierung nicht nur den Willen, sondern auch die Möglichkeit hat, sie zu lindern.

## Abschluß der Tagung des Landwirtschaftsrates.

Bei dem Empfang, den die Darmstädter Stadtverwaltung dem Deutschen Landwirtschaftsrat gab, hielt zum Abschluß der Tagung Reichskanzler Dr. Luther eine kurze Ansprache, in der er mitteilte, daß er einen Eindruck erhalten habe, daß der Vertrag mit Spanien unterzeichnet worden sei. Wenn das zutrefte, habe er die Überzeugung, daß die Landwirtschaft, besonders der Weinbau, erhebliche Vorteile haben werde.

## Bayerische Verfassungswünsche.

Denkschrift der bayerischen Regierung.

Die bayerische Staatsregierung veröffentlicht ihre Denkschrift über die Eigenstaatlichkeit der Länder unter der Weimarer Verfassung. Die Denkschrift bezeichnet es als ihre Aufgabe, auf Grund der Entwicklung der letzten Jahre zu zeigen, wie das Reich auf den verschiedensten Gebieten der Gesetzgebung und Verwaltung, die nach der Weimarer Verfassung den Bundesstaaten verbliebenen Rechte zum Teil unter Durchbrechung der Verfassung mehr und mehr verkürzt und damit die Eigenstaatlichkeit der Länder in fortwährendem Maße ausgehöhlt hat.

Die Denkschrift geht dann im einzelnen auf die von der Reichsregierung nach Ansicht der bayerischen Regierung begangenen Verfassungsbrüche ein und erhebt zum Schluß die Forderung: Verfassungsfrieden statt Verfassungskampf, Umwandlung der labilen Grundlage der Weimarer Verfassung in eine stabile, klare Ordnung in der Verteilung der Zuständigkeiten zwischen Reich und Ländern in Gesetzgebung und Verwaltung. Zu diesem Zwecke verlangt Bayern eine stärkere verfassungsrechtliche Sicherung der Länderrechte gegen Vergeßlichkeit, da sich die bisherigen Vereinbarungen und Versprechungen nicht als genügend, sondern als „Sirenenklänge“ erwiesen haben. Verfassungsänderungen, die unmittelbar oder mittelbar eine Verkürzung der verfassungsmäßigen Rechte der Länder bedeuten, sollen hiernach nur mit Zustimmung des Reichsrats beschlossen werden können und (dem Beispiele der alten Reichsverfassung und der Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika entsprechend) als abgelehnt gelten, wenn sich mehr als ein Viertel der Stimmenzahl des Reichsrats dagegen ausspricht.

## Spiritweberprozeß.

„Scheingeständnis“ Webers.

§ Berlin, 8. Mai.

Im Spiritweberprozeß wurden noch zwei Zeugen über das Geschäftsgeheimnis der Süddeutschen Wein- und Spirituosen-Gesellschaft vernommen.

Dann mußte sich Hermann Weber über seine Vernehmung am 19. Dezember 1924 vor dem Reichsgericht in Leipzig äußern. Die Anklage bezichtigte diesen Vorgang als ein „Geständnis“ Webers. Weber war in Haft genommen worden und wurde zunächst von Landgerichtsrat Busch und dann am gleichen Tage im Gegenwart seiner Verteidiger, der Rechtsanwälte Böhm und Ruge, von dem Reichsgericht vernommen. Die Vernehmung gestaltete sich äußerst erregt. Weber war völlig zusammengebrochen und wollte aus der Haft entlassen werden. Er ließ Reichsgerichtsrat Fell zu sich rufen und wollte aussagen, da er Fell als denjenigen erachtete, der ihn aus der Haft befreien könnte. Fell verlangte ein Geständnis Webers und vor allen Dingen die Namhaftmachung der beteiligten Monopolbeamten. Weber bestritt zuerst jedwede strafbare Handlung. Aber später änderte er seine Haltung und gab an, daß er Monopolgeist von Kopf und anderen Interessenten gekauft habe. Weber nannte auch einige höhere Beamte, mit denen er in Verkehr gestanden hatte, doch bestritt er jede aktive Beteiligung. Nur einen belastete er äußerst schwer, Dr. Peters, dem er nicht aus eigenem Antrieb Geld gegeben habe. In der jetzigen Sitzung gab Hermann Weber an, daß er ein Scheingeständnis abgelegt habe. „Aber Ihr Anwalt sagte doch, daß der Vorfall vorliege“, meinte der Vorsitzende. Weber: „Ja, der Vorfall, aus der Haft zu kommen, lag vor. Ich habe eben einen Schmus angewendet.“

## Der ungarische Fälscherprozeß.

Aussagen des Prinzen Windischgrätz.

§ Budapest, 8. Mai.

Der Landespolizeichef Radossy erklärte im Verlauf seiner Vernehmung, daß die Frankfälscher zu deutschen Kreisen keine Beziehungen hatten, daß die ungarische Regierung vor den Fälschungen nichts wußte und daß auch die ungarische Gesellschaft in Berlin in die Angelegenheit nicht eingeweiht war.

Prinz Windischgrätz, der nun vernommen wurde, machte den Eindruck eines gebrochenen Mannes. Er stützte sich auf einen Stuhl, hielt sich aber mitunter nur mühsam aufrecht. Seine Stimme ist flüsternd. Er fühlt sich nicht schuldig. Die Frankfälschungen seien kein gemeines Verbrechen, sondern ein Teil des Kampfes, der aus patriotischen Gründen begangen wurde. Man habe denen einen Schaden zufügen wollen, die Ungarn zugrunde gerichtet haben. Er habe niemanden zur Fälschung überredet. In diesem Zusammenhang erwähnte er die Namen Meszáros und des Grafen Paul Teleki. Später habe man das Sachverhalt des Deutschen Schulze eingeholt. Da jedoch dessen Kostenanschlag zu hoch gewesen sei, habe der Technische Rat im Budapestischen Kartographischen Institut, Gerd, mit Wissen seiner Vorgesetzten etwa 30.000 Falschfälscher hergestellt. Davon seien 8000 bis 10.000 mitschuldig. Feldmarschall Radetzky sei erst später in die Angelegenheit eingeweiht worden. Die Arbeiten und den Vertrieb habe er, der Prinz, mit 2 1/2 Millionen Kronen finanziert. Auch der dritte unter Eid vernommene Angeklagte, General Hattis, Leiter des Kartographischen Instituts, bestritt sich auf seine patriotische Meinung.

## Kongresse und Versammlungen.

k. Reichsbundtagung des Königin-Luise-Bundes. In Halle fand die dritte Bundestagung des Königin-Luise-Bundes statt nach der Eröffnung durch die Bundesvorsitzende, Frau Reß, nahm der Vertreter der Bundesleitung des „Stahlhelms“ das Wort, um zu erklären, daß der „Stahlhelm“ mit dem Königin-Luise-Bund immer auf gleichem Wege gehen werde, um in gemeinsamer Arbeit das große Ziel zu erreichen. Nach den Begrüßungsansprachen der Vertreter verschiedener nationaler Verbände versicherte der Führer des „Kaiserlichen Arbeitervereins“, daß die Arbeiterfrauen stets ihre ganze Kraft dem Luise-Bund widmen würden. Bei der Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen wurde bekanntgegeben, daß der Bund augenblicklich in 770 Ortsgruppen über 50.000 Mitglieder zähle.

k. Koloniale Jugendtagung in Bernburg a. d. S. Die 1924 auf dem Kolonialtag in Potsdam angeregte Werbung für den kolonialen Gedanken unter der Jugend ist so erfolgreich gewesen, daß in allen Teilen des Reiches Jugendgruppen gebildet worden sind. Ihre Mitgliederzahl ist auf mehr als 3000 angewachsen. Eine erste Tagung der Jugendgruppen findet am 23. und 24. Mai in Bernburg a. d. S. statt. Die dem Kolonialen Jugendbündnis angeschlossenen Gruppen werden durch Abordnungen unter ihren Führern an der Veranstaltung teilnehmen. Parteipolitische und konfessionelle Dinge, die mit den Aufgaben des Jugendbündnisses nicht im Einklang stehen, werden für die Tagung ausgeschlossen.

## Das Meer wird salziger.

Man hat festgestellt, daß im Laufe der Zeit der Salzgehalt des Meeres immer höher wird. Ursprünglich war das Meerwasser süß wie das der Binnenseen. Der Salzgehalt ist, soweit er nicht vom Auslaugen der unterirdischen Salzlager herrührt, auf die Anreicherung durch die ins Meer mündenden Flüsse zurückzuführen, die beim Durchströmen des Erdreiches Salz aus diesem lösen und dem Meere zuführen. Die Sonne, die das Wasser verdunstet, kann das Salz nicht gleichzeitig mit den Dämpfen mitführen. Dieser Wasserdampf fällt dann in Form von Regen wieder zur Erde, womit sich der Kreislauf fortsetzt. Das Regenwasser schwemmt aus dem Lande neue Salze heraus, die den Flüssen zugeführt und ins Meer weitergetragen werden. Es liegt auf der Hand, daß durch diesen Erneuerungsprozeß das Meerwasser immer mehr mit Salz gesättigt wird.

## Das Bankbureau als Heiratszentrale.

Alljährlich verlassen etwa 400 weibliche Angestellte der mit einem Kapital von 15 Millionen Pfund Sterling arbeitenden Londoner „Barclays Bank“ ihre Stellung, um in den Stand der Ehe zu treten. Die meisten Damen heiraten ihre männlichen Bankkollegen. Da „Barclays Bank“ ebenso wie die anderen Londoner Finanzinstitute verheiratete Damen nicht beschäftigt, so sind die jungen Mädchen, wenn sie eine Ehe eingehen wollen, gezwungen, die Stellung aufzugeben. Die Firma zahlt bei dieser Gelegenheit jeder Dame einen Betrag von 5% ihres zuletzt bezogenen Jahresgehalts als Heiratsgeld aus. „Nach den Gründen dieser romantischen Ehegeschichten, die sich in den Bankhäusern anspinnen, braucht man nicht lange zu suchen“, erklärte einer der Beamten. „Unsere jungen Damen sind überwiegend hübsch und anmutig. Sie verdienen genug, um sich elegant zu kleiden, und die geschäftliche Erfahrung, die sie sich im Bankbetrieb erworben haben, ist geeignet, ihren wirtschaftlichen Sinn zu schärfen und sie zu sparsamen Hausfrauen zu machen.“ „Die meisten Kollegen“, so erklärte eine der jungen Damen, „sind nette Menschen, gefällig und immer bereit, uns zu helfen, wenn wir mit unserer Arbeit nicht zurechtkommen. Die meisten von uns sind der Ansicht, daß gerade Bankangestellte die besten Ehemänner abgeben. Sie besitzen in den meisten Fällen die Eigenschaften, mit ihrem Gehalt weiter zu kommen, als andere minder wirtschaftlich veranlagte Männer es vermögen.“

## Die Araber und die Frauen.

Die Araber, die der Frau eine bevorzugte Stellung einräumen und weibliches Wesen hochschätzen, haben diese Gedanken auch in der Poesie stark zum Ausdruck gebracht. Angesichts des bestirnten Himmels, zu dem sie gern ihren Blick richten, und der sie umgebenden Natur ist ihr Sinn von feiner dichterischer Empfindlichkeit, die in den Formen ihres Anschauungs- und Gefühlslebens auf echt orientalische Weise in sinnreichen Gestalt gewinnt. Diese Dichtungsform, zum Ausdruck des Allgemeinmenschlichen besonders geeignet, erhält in orientalischem Gewand ein besonders reizvolles Gepräge. Ein schöner Sinnpruch, der das Verhältnis des Arabers zum weiblichen Geschlecht veranschaulicht, möge hier in deutscher Übersetzung, die sich dem Original möglichst eng anzu-passen strebt, seinen Platz finden. Zu dem Verständnis der Eingangswörter sei bemerkt, daß die braunen Söhne der Wüste einen hohen Wuchs des Oberkörpers bei der Frau ästhetisch bevorzugen.

Die beste Frau auf Erden ist die, wenn sie sieht, am größten ist; aus deren Mund nur Wahrheit fließt und nie ein Schmähwort sich erhebt; die Sanftmut nicht im Zorn vergißt; und deren Lachen — Lächeln ist; die, was sie tut, hübsch gerät; das Haus hält treu in ihrer Hut; als Mensch hoch und ohne Fehle; demütig doch in ihrer Seele; die weise Mutter ihrer Kinder; an Willen stark, gut zum Gefinde; in ihrer Liebe sonder Grenzen; mit Rosen wird ich sie bekränzen.

□ Erlaß des Prüfungsgebühren für bedürftige preussische Studenten. Im Einvernehmen mit dem Handelsminister und dem Minister für Landwirtschaft ermächtigt der preussische Kultusminister die Provinzialschulkollegien, bedürftige Kandidaten von der Zahlung der nach § 7 der Ordnung der Ersatzprüfung für die Zulassung zum Studium an den wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten in Frankfurt und Köln und den Handelshochschulen in Berlin und Königsberg zu entrichtenden Prüfungsgebühren ganz oder teilweise zu befreien. Das gleiche gilt für Studierende der Landwirtschaft und für Fachschulabsolventen an den Technischen Hochschulen. Alle früheren Kriegsgefangenen und diejenigen früheren Kriegsteilnehmer, die mindestens ein Jahr durch Kriegsdienst verloren haben, zahlen die Hälfte der Gebühren.

## Kongresse und Versammlungen.

k. Hamburger Verbandstag der deutschen Bahnhofs- und Eisenbahnwirtschaft. Der Verbandstag der deutschen Bahnhofs- und Eisenbahnwirtschaft trat am 26. März in Hamburg Kurhaus zu ihren Beratungen zusammen, in denen der Geschäfts- und Kassenbericht erstattet wurde und eine Aussprache über Berufsfragen stattfand. Ein Teil der Gäste unternahm eine Stadt- und Hafenrundfahrt, an die sich eine Besichtigung des Dampfers „Cleveland“ der Hapag anschloß, wo die Teilnehmer von Vertretern der Reederei empfangen wurden.

k. Konferenz des Internationalen Gewerkschaftsbundes. Wie zuverlässig verlautet, wird der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes zu Beginn der kommenden Woche eine Konferenz zur Besprechung der Lage in England und der weiter zu ergreifenden Maßnahmen abhalten. Unmittelbar im Anschluß daran soll eine gemeinsame Konferenz der Vorstände des I. G. B. mit dem Vorstand der Sozialistischen Arbeiterinternationale stattfinden.



## Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

### Heute Mascotte-Ball

Maskotto Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu eingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76. ff. Kaffee Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.



Vol. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzig

Ab heute!  
Der große Aufklärungsfilm!

### Hütet Eure Töchter

Drama in 5 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch und des großen  
Erfolges wegen:

### Die Perle des Regiments

Hauptrolle: Reinhold Schünzel  
Neue Ufa-Wochenschau.

### Der Geiger von Florenz

Hauptrolle: Elisabeth Bergner.  
Die große Künstlerin zum ersten Male beim Film.  
Conrad Veldt. Walter Rilla.  
Anfang 4, 6, 8 Uhr.

## Wilhelm Theater

Danzig, Langgarten.

### Wiener Operette

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Heute und täglich, 8 Uhr abends:

## „Der Orlow“

Operette in 3 Akten von Br. Granichstädten.  
Vorverkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

## Stadt-Theater Danzig.

Dienstag: (Dauerkarten Serie 2) „Die Schneider von  
Schönau“.

Mittwoch: (Dauerkarten keine Gültigkeit!) „Die teufel-  
Susanne“.

Donnerstag (Himmelfahrt), abends 8 Uhr: (Dauerkarten  
Serie 3) Neu einstudiert! „Tristan und Isolde“.

Freitag: (Dauerkarten Serie 4) „Der Marquis von Keith“.

Sonabend: (Dauerkarten keine Gültigkeit!) „Madame  
Bompador“.



## Fahrräder, Nähmaschinen

nur erstklass. deutsche Marken!

Prima Decken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör-  
und Ersatzteile.

Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen  
alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet

### Alfred Vitsentsini

vorm. Brand & Co.

Elektrotechn. Geschäft

Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren!  
Zoppoterstraße 77 — Ecke Kaisersteg — Fernruf 145.

## Verlobungs-

Karten und -Briefe

### Visitenkarten

letzte Neuheiten in großer Auswahl

Buchdruckerei

## Paul Beneke,

Oliva, Zoppoterstraße 76.

## Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.

Cigarren & Weinhandlung

Telefon 25.

## Herren- und Damen-Stoffe

Detail-Verkauf zu billigsten Engrospreisen.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

### Eduard Leiske, Danzig

jetzt Krebsmarkt 4-5, 2 Minuten vom Hohen Tor.  
Verkaufszeit 8½ bis 5 Uhr.

Nur selbst angefertigte

## Lederwaren

Schultornister || Musikmappen  
Aktenmappen || Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung nur  
zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse 5.

Telefon 7889.

Werkstatt im eigenen Hause

Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.

Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt

## Pelzwaren-Handlung

### Alfred Griese

Oliva, Zoppoterstraße Nr. 66

empfiehlt

Pelzwaren und Besatzteile aller Art

Große Auswahl in sämtlichen Artikeln.

Reparaturen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

Pelzwaren werden zum färben und blenden  
angenommen.

## Der deutsche Kundfunk

die größte Funkzeitschrift, bringt alle Pro-  
gramme und großen Unterhaltungs- und  
Bekanntheits. Nur 50 Pf. jede Woche. Abon-  
nementsbestellung bei jedem Briefträger  
Bestellungen kostenlos vom Verlag Berlin R 24



### Achtung!

Der werten Kundschaft zur  
Kenntnis:

Herren-Schuhe besohlen,

kpl. 5.— Guld.

Damen-Schuhe besohlen,

kpl. 3.80 Guld.

Kinder-Schuhe besohlen,

kpl. von 2.— Guld. an.

Herren-Abfag. . . 1.80 G

Damen-Abfag. . . 0.80 G

Kinder-Abfag. . . 0.50 G

Sämtliche Reparaturen aller Art werden schnell und  
sauber ausgeführt.

L. Lojewski, Oliva, Rosengasse 7.

## Wohnungs-Anzeiger

### Möbl. sonniges Zimmer

mit Veranda in Einzelvilla nur an bessere Mieter zu  
vermieten. Danzigerstraße 15.

### 2 sonn., teilw. möbl Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar)  
zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes

### Gesucht in Oliva.

Zwei teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung  
von jungem Ehepaar zu mieten. Offerten mit Preis unter  
Nr. 955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### Gesucht in Oliva

3-4 möbl Zimmerwohnung evtl. Villa mit Bad. Küchen-  
benutzung ab 15. Mai bis 1. September. Offerten u.  
039 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Gesucht in Oliva

für Juli in Villa oder gutem Hause 2 Zimmer mit 3 Betten.  
Waldnähe. Anb. bote mit genauer Beschreibung u. Preis.  
Fiscal, Königsberg i. Pr., Hauptmarkt 2.

### Gesucht in Oliva

2 möblierte Zimmer für Ehepaar mit einem größeren  
Kind für den Monat Juli. Wohnungen an  
Frau A. Classen, Balgau bei Dirschau.

### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension  
zu soliden Preisen.

in Speise- und Getränk.

Konzert- und Reunion

Soaps

759) Al. möbl. Zimmer an

berufst. Dame zu vermieten.

Georgstraße 21, 3 Tr. links.

865) 1 gr., gut möbl., sonnig.

Zimmer, dicht am Wald, an

Sommergäste zu vermieten.

Waldstraße 8, 2 Treppen

86) 2 teilw. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung bei alleinst.

Witwe zu vermieten.

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts

876) Möbl. Zimmer zu m.

Zoppoterstr. 62, 2 Tr. p.

905) Ein möbl. Zim. m. Bad.

evtl. Küchenben. zu vermieten.

Dange, Kaiserstr. 3 part.

851) Abgeschl. Sommerwob.,

3 Zimmer, Küche, Balkon,

elektr. Licht, zu vermieten.

Jahnstraße 15, 1 Treppe r.

915) 2 sonn. möbl. Zimmer

u. m. m. Küchenbenutzung u. d.

Waldes zu verm. Jahnstr. 18, p.

830) 2 schön möbl. Zimmer

zu verm. Jahnstr. 4, p.

803) 2 sonnige u. möbl. i.

Zimmer evtl. 1 leer mit

Küchenben. vom 1. 5. oder

später zu verm. Zoppoter-

str. 65 a, 1 Tr.

### Möbl. Zimmer

1014) mit u. ohne Pension

Am Karlsberg 20, zu verm.

Schweizerhaus

015) Gut möbl. Zimmer m.

Küchenbenutzung zu vermieten

Walter, Danzigerstraße 46.

1016) 2 möbl. Zimmer mit

Veranda, Küchenbenutzung

zu vermieten.

Schloßgarten 7, 2 Tr. rechts

947) 1 möbl. Zimmer evtl.

m. Pension a. 1 Herrn zu verm.

Küchenstraße 10, 1 rechts

803) Deibüchstr. 17, 1 Tr.

lts. möbl. Zimmer an einzeln.

Herrn zu vermieten.

842) 1-2 möbl. Zimmer mit

sonn. Veranda zu vermieten

Dulzstraße 4, 2 Tr. rechts

852) sonnig. möbl. Zimmer

zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

762) Möbl. Zimmer zu verm.

Bahnhofstr. 4, 2 Tr. rechts.

798) Möbl. Zimmer sofort zu

vermieten. Zoppoterstr. 8, 1 Tr.

835) 2 möbl. Zimmer m.

Balkon und eigener Küche

in Einzelvilla zu vermieten.

Zietenstraße 4.

973) 1 gut möbl. sonniges

Zimmer, Bad, b. einz. Dame

zu verm. Jahnstr. 26, 2 Tr. r.

### Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettau Tel. 297

Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen.

ff. Speisen und Getränke.

Groß. schattiger Garten.

926) 1-2 möbl. Zimmer mit

Veranda a. Herrn od. Ehepaar

mit Küchenanteil bei alter

Dame von gleich zu vermieten.

Bergstr. 1, 1 Treppe rechts,

am Kurhaus

952) 3 sonn. möbl. Zimmer

mit Küchenben. u. sep. Eingang

zu verm. Rosengasse 3, part. lts.

929) Möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermieten

Dulzstr. 7, 2 Trepp. rechts

1 gr. sonn. möbl. Zimmer

mit 2 Betten, zu vermieten

815) Georgstraße 18, 1 Tr.

Pensionat Frau.

Oliva, Danzigerstr. 6.

Zimmer mit u. ohne Pension.

Kräft. Mitt. a. stich.

957) 3 einzelne, möbl. sonn.

Zimmer zu vermieten. Dulz-

straße 7 1 Tr. rechts

Ein großes, leeres, ruhiges

Zimmer ev. mit Küchenanteil

an besten M. te. von sof.

zu verm. Wunder schöne Aus-

sicht. u. he. am Wald. Gas,

El. str., Zentr. heizung.

Bergstr. 4, 2 Tr. pp. E. R.

1001) 2 möbl. Zimmer evtl.

mit Küchenben. zu vermieten.

Waldstr. 1, 1 Tr. links

452) 2 gut möbl. Zimmer

mit Glasveranda, Küchen-

benutzung, Bad, elektr. Licht

zu verm. Baulastr. 7 part.

792) 2 schön möbl. Zimmer

auch getrennt zu vermieten

Roth, Waldstr. 12 part.

1030) 2 möbl. sonn. Zimmer

schön gelegen, elektr. Licht,

zu vermieten.

Danzigerstraße 48, 1 Tr. r.

1021) Kleines, gut möbl.

Zimmer, nahe d. Elektr. Bahn,

zu vermieten.

Wolff, Pelonkerstraße 3a.

1032) 1-3 sonn. möbl. od.

teilweise möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung, elektr. Licht,

zu verm. Klosterstr. 6, 2 Tr. l.

1053) Zwei abgeschlossene

leere Zimmer, Gas, el. Licht,

gute Lage, sofort zu vermieten.

zu verm. in d. Geschäftsst. d. Bl.

1054) 1 leeres u. 2 möbl.

Zimmer m. Küchenbenutzung

zu vermieten. Rosengasse 3, 2 lts.

1004) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenben. b. alleinst. Herrn

zu vermieten. Kaiserstr. 30,

1 Treppe rechts

966) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermieten.

Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts,

Eingang Dulzstraße.

Pelonkerstr. 1, 2 Tr. lts.  
möbl. Vorzimmer u. ver-  
elektr. Licht

### Lustkurort

Strauchmühl

10 Min. Fußweg von Oliva

Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnig. Lage, besonders

Erholungsbedürfnisse

Zimmer mit voller Pension

von 7 — Gulden an

Besitz: A. Leigke, W.

943) 1 gr. gut möbliert

Zimmer mit elektr. Licht u.

sond. Einan. an 1 ob.

2 Herren von gleich zu verm.

Bergstr. 21, part.

94) Grundl., möbl. 3 m.

mit Balkon, nahe am Wald

zu verm. Waldstr. 7, 2 Tr.

827) Möbl. Zimmer zu verm.

mieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr.

2 Türe rechts

951) 1 u. 2 Zim. ev.

verm. Pros. 25 Schatzenweg

829) 2 et. zel., auch zusam-

hengende Zimmer, möbl.

leer, mit Küchenbenutzung

Gartenplatz zu vermieten

Albertstraße 7, part. lts.

804) 2 freundl. sonnige m.

Zimmer m. Balkon, m.

und Küchenan. on sof.

verm. Reinecke, Zoppoter-

straße 66 b

953) Zum All. unbewohnt



## Zum Gastspiel des Zirkus Krone.

Der Riesenzirkus Krone wird in den Frühstunden des heutigen Dienstag in vier Sonderzügen in Danzig eintreffen, um hier ein siebenstägiges Gastspiel zu absolvieren. Der Zirkus wird auf dem großen Platz am Langgarter Tor Aufstellung finden. Auf diesem Platz wird sofort nach Eintreffen der Sonderzüge das riesige Vorstellungsgezei, das 120 Meter lang und 80 Meter breit ist und von 6,20 Meter hohen Masten getragen wird, zur Aufstellung gelangen. Das Zelt beherbergt drei Manegen, zwei Riesenhöhlen und im Rundlauf eine große antike Rennbahn. Um diese Vorführungsflächen gruppieren sich nicht weniger als 12000 Sitzplätze.

Selbstverständlich verfügt das Unternehmen über einen sehr umfangreichen Tierpark, der neben 200 Rassepferden noch mehrere hundert exotische Tiere, darunter zahlreiche Elefanten, aufweist. Die Tiere sind in drei Kilometer langen Stallungen untergebracht. Zweihundert Artisten werden das umfangreiche Programm ausstellen. Wie groß das Gesamtpersonal des Zirkus Krone ist, erhellt schon aus der Tatsache, daß nicht weniger als 400 Zeltarbeiter vorhanden sind um in den einzelnen Städten den Auf- und Abbau der Zelte und Stallungen möglichst rasch zu bewerkstelligen.

Ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen von Grabdenkmälern für den Uffenhain der städtischen Feuerbestattungsanlage wird von der Geschäftsstelle für Feuerbestattung in Danzig unter dem im Freistaat ansehnlichen bildenden Künstlern ausgeschrieben. Es sind insgesamt 1200 Gulden für Preise ausgesetzt. Das Preisrichteramt haben übernommen Stadtbaumeister Becker, Oberbaurat Charistius, Hochschulprofessor Gruber, Hochschulprofessor Krüsch, Staatsrat Dr. Stabe.

Eine Porträtkarte des Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig Dr. Heinrich Sahm ist im Verlag Büchergewölbe (Hans Rhaue) erschienen. Das wohlgezeichnete Porträt unseres Staatsoberhauptes wird gewiß viele Liebhaber finden und gern gekauft werden.

Ein Motorboot bei Bohnsack gesunken. Das mit Selterswasser und Limonaden beladene Motorboot „Anorke“ der Mineralwasserfabrik Otto Schulz ist gestern bei Bohnsack bei dem starken böigen Wind voll Wasser bei Bohnsack und nahe dem Ufer gesunken. Der eine der beiden Insassen, der 19jährige Arbeiter Hans Schintowski, ist dabei ertrunken, der andere konnte von den zu Hilfe eilenden Fischern gerettet werden, denen es auch gelang, das Motorboot zu heben und auf Land zu ziehen.

Von der Leiter gefallen. Der 36 Jahre alte Anstreicher Fritz Miotke, Sperlingsgasse 2, war am Sonnabendvormittag in der Ziegelstraße an einem Hause mit dem Streichen einer Dachrinne beschäftigt. Hierbei fiel er etwa aus drei bis vier Meter Höhe von der Leiter und erlitt einen linken Oberarm- und Rippenbruch.

Riefenburg. Mit schweren Brandverletzungen wurde gestern vormittag der Molkereigehilfe Vidau aus Rhodau in das hiesige Krankenhaus eingeliefert. Er benutzte gestern früh zum Feuermachen Benzin. Die aus der Feuerstelle hervorschießende Stichflamme verbrannte ihm beide Beine und Arme und die linke Oberkörperseite. Die Verletzungen sind so schwerer Art, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

## Danziger Vorbörse vom 11. Mai 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.

100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Zloty	= 51
1 Amerik. Dollar	= 5,19
Sched London	= 25,21

## Ämtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, den 10. Mai 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,495	123,805
100 Zloty	49,69	49,81
1 amerikan. Dollar	5,1810	5,1940
Sched London	25,21	25,21

## Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Versöhnungskirche.

Donnerstag, 13. Mai (Himmelfahrt).

10 Uhr Gottesdienst.  
11 1/2 Uhr Abendmahl.

Pfarrer Otto.

Kathedrale Oliva.

Fest Christi Himmelfahrt.

6, 7 Uhr hl. Messe,  
8 Uhr hl. Messe und Frühlehre,  
10 Uhr Hochamt und Predigt.  
3 Uhr Matandacht.

Kath. Pfarramt.

Du wirst immer frisch und gesund bleiben, wenn Du täglich  
**Kathreiners Malzkaffee** trinkst!



## BürgerSchützen-Verein Oliva.

Mittwoch, den 12. ds. Mts., fällt das Schießen aus.

Donnerstag (Himmelfahrt) von 2 30 Uhr

## Übungs- und Silberschießen

für Damen und Herren. Stiftungen zum Preisschießen erwünscht. Bei schönem Wetter

großes Waldkonzert d. Jugendkapelle Oliva.

Eintritt: Mitglieder frei, Nichtmitglieder 60 Pfennig. Abends 8 Uhr Preisverteilung und Belpredung über 575 jähriges Jubiläumsschießfest in Marienburg und das Bundesschießfest in Marienwerder.

Der Vorstand.

## Haben Sie wenig Geld?

Wollen Sie sich gut kleiden?

Nur im Bekleidungshaus Kredit

können Sie Ihre großen Sorgen abwerfen, weil Sie schon für 1/3 Geld und langfristigen Kredit sich gut u. elegant kleiden können.

Große Auswahl, billigste Preise, reelle Bedienung

## Bekleidungshaus Kredit

Danzig, Langermarkt 15, I. Etage.

## Ämtliche Bekanntmachungen

### Verdingung.

Zum Ausbau eines Zimmers im Dachgeschoß der evangel. Schule sollen die Maurer- und Zimmerarbeiten einsch. Materiallieferung vergeben werden.

Verdingungsanschläge können vom Gemeinde-Hochbauamt, Am Schloßgarten 24, Zimmer 6, bezogen werden, woselbst auch die Zeichnung ausliegt.

Termin: Sonnabend, den 15. Mai 1926, vormittags 10 Uhr eben-dasselbst.

Oliva, den 10. Mai 1926.

Der Gemeindevorstand.

### Das Standesamt

ist am Himmelfahrtstage von 9—10 Uhr vormittags für die Beurkundung von Sterbefällen geöffnet.

Oliva, den 10. Mai 1926.

Der Standesbeamte,

Rogorisch.

Gut empfohlenes, kaufm. Personal weist kostenlos nach

Gemeinnützige Stellenvermittlung d. Gewerkschaftsbundes der Angestellten. G. S. A.

Gauegeschäftsstelle: Danzig, Hundegasse 128, 1. Fernspr.: 3358, 5122, 7855

## 6000 Gulden

als 1. Hypothek auf ein Landgrundstück im Kreise Großer Werder gesucht. Off. unter „t000“ an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

## 4000 Gulden

auf Dollarbasis auf Hypothek zu vergeben. Angebote der günstigsten Zinshöhe, der Mietseinnahmen, Bezeichnung des Hauses u 1065 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Strene dauernd Gift a f meinem Vande. Schröder, Postkassener, Vamenstein.

Gedüngtes Gartenland bequem gelegen, zu vermieten. Ang. unter Nr. 1059 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Herren-Fahrrad

gut erhalten, zu kaufen gef. Offerten mit Preis unt. 1058 an die Geschäftsstelle d. Bl.

## Gut erhaltener Jünglings-Anzug

g au, 25 Dg. Einlegungs-hut zu verkauf Du'kstrake 6, 21.

## Harmonium

gut erhalt. billig zu verkaufen. Georgstrake 10, 1 Treppe lfs.

Tüchtiges, ehrliches Hausmädchen das gut kocht, mit guten Zeugnissen. lof. gef. Kaiserstra 26.

## Bücher-Schrank

gebraucht, aber gut erhalten, oder Regal zu kaufen gesucht. Angebote unter „Schrank“ an die

Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Getrag. Herrenkleider für ältere Herren u. Damen-schuhe Gr. 38 zu verkaufen. Zoppotterstraße 69, 1 Tr. I.

Blumenkrippe Brennhexe, Pet oleumtocher, 2 Paar schw. Halbschuhe zu verkaufen. Dultstr. 3, vtr. r.

## Regal,

passend für Konfitüren- oder Papierwaren-Geschäft, zu kaufen gesucht. Angebote unter „Regal“ an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

Reichskurzschrift Maschinenschreiben nach dem Tastsystem (schreiben ohne hinzusehen)

— Beginn täglich —

Otto Siede Danzig,

Neugarten 11, (früh. Holzmarkt).

## Tausche

gr. sonn 2-Zimmerwohnung 4 Tr. 3tr der Stadt Danzig gegen gleiche in Oliva. Ang. unter 1076 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Suche vom 1. August bez. 1. Sept. eine zwangswirtschaftl.

2—3 Zimmerwohnung

Off mit Preis unter 1079 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes

## Frühjahrs- und Sommer-Sonder-Verkauf

Die Preise sind stark herabgesetzt!

Garbadin-Anzüge 50.-, 62.-, 68.-, 75.-, 80.- G.	Blaue Herren-Kammgarn-Anzüge 52.-, 60.-, 65.-, 70.- G.
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.- G	Braun gestreifte Herren-Anzüge 29.-, 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G
Blau gestreifte Herren-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55.- G
Helle Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.- G.	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G
Einsegnungs-Anzüge, blau 25.-, 29.-, 33.-, 38.-, 45.- G.	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G

## Bekleidungshaus London

Danzig, 2. Damm Nr. 10 Ecke.

## Gemeinnützige Baugenossenschaft zu Oliva

G. G. m. b. H.

Bilanz für das Geschäftsjahr 1925.

Vermögen	Schulden
1. Rassenbestand . . . . . 1176,59 G	1. Geschäftsguthaben der Genossen . . . . . 5443,71 G
2. Erwerbshäuser (Bautkosten einsch. Baugelände) . . . . . 147869,67 „	2. Erwerbshäuser (Abzahlungen der Anwärter . 43234,62 „
3. Unbebautes Gelände . . . . . 633,70 „	3. Baudarlehen . . . . . 39000,— „
	4. Hypotheken . . . . . 57940,60 „
	5. Gesellschaftlicher Reservefonds . 1056,17 „
	6. Hilfsreservefonds . . . . . 500,— „
	7. Reingewinn . . . . . 2004,86 „
Zus.: 149179,96 G	Zus.: 149179,96 G

### Mitgliederbewegung

Mitgliederzahl am 1. Januar 1925: 122.  
Eingetreten im Laufe des Jahres: 13 zusammen 135 mit 135 Geschäftsanteilen.  
Mit Ablauf des Jahres schieden aus . . . . . 46  
Mitgliederbestand am 31. Dezember 1925 . . . . . 89 mit 89 Geschäftsanteilen.

Oliva, den 30. April 1926.

Der Aufsichtsrat.

gez. Tavernier.

Der Vorstand.

gez. Ficht.

## Der neue Danziger Gaskoks.

Während des Sommers ca. 30 bzw. 35 % billiger als Hüttenkoks.

Trotzdem dem Hüttenkoks gleichwertig.

Für Selbstverbraucher wie Wiederverkäufer nicht unerhebliche Rabatte.

Zu beziehen durch das

## Gaswerk Danzig

Telephon 237, 257 und 532

sowie durch die meisten Danziger Kohlenhändler zu den gleichen Preisen und in der gleichen Beschaffenheit.

## Olivaer Waschanstalt Oliva

Telefon 153, Georgstrake 5, Telefon 153

übernimmt Hauswäsche und Gardinen, feine Wäsche zum waschen und plätten.

### Chemische Reinigung von Anzügen

bei bill. Berechnung

Wäsche wird abgeholt u. in einigen Tagen geliefert

Dieselbst Rolle mit elektr. Antrieb

zur Benutzung der Hausfrauen, pro Stunde 1,— Gulden,

## Gartenschläuche

Fischer & Nickel, Danzig

Hopfengasse 27.

## Bau Klempnerei

und Installationsgeschäft so wie sämtliche Bedachungsarbeiten führt aus

H. Ewald, jetzt Delbrückstraße 18.

### la Schlaghahn

an Wiederverkäufer, Konditoreien und Speiselotale billigst abzugeben.

Otto Polster,

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Fernspr. 6208.

### Stellung

finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.



# Riesen-Zirkus Carl Krone

Heute treffen 4 Sonderzüge  
des weltbekannten Riesen-Unternehmens hier ein

3 Manegen, 2 Bühnen, 1 Rennbahn

3 Manegen, 2 Bühnen, 1 Rennbahn

**Das größte Zirkus-Ereignis, das Danzig je erlebte!**

Denn: Diese gewaltige und einzig dastehende **Riesenschau** kommt mit **600 Tieren** aus allen Zonen der Erde, mit weit über 200 Artisten, mit einer **4-fachen Völkerschau**, mit über 200 Wagen, mit einem halben hundert Maschinen, mit **3 km laufenden Stallungen** und dem Riesen-Vorstellungszelt, das **12 000 Personen** faßt und von **6 Masten** getragen wird. **Eigener Flugpark. Ein Marstall von 200 der edelsten Rassepferde.**  
**Jedes Tier Stammbaum und Gestützeichen.**

**Eröffnungs-Vorstellung** auf dem Dominiksplatz Langgarter Tor  
**morgen, Mittwoch, abends Punkt 8 Uhr**

**Nur ganz kurze Zeit!**

**Nur ganz kurze Zeit!**

Täglich 2 Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr. Nachmittags 4 Uhr **besondere** Fremden- und Familien-Vorstellungen bei **ungekürztem** Programm. Kinder bis zu 12 Jahren zahlen in den Nachmittags-Vorstellungen auf **allen** Plätzen halbe Preise. Krones „Zoo auf Rädern“, der größte **fahrende Tierpark der Gegenwart** mit den seltensten Exemplaren. Geöffnet täglich 9.30—6 Uhr abends. Die Preise sind **volkstümlich** gehalten.

Jedem, auch dem Minderbemittelten, ist die beste Gelegenheit hier geboten, **das gewaltigste zircensische Ereignis der Gegenwart zu erleben.** Fahrradunterstände. — Autopark.

**Niemand versäume den Zirkus Krone!**

Besorge sich ein Jeder früh genug Karten, da der Andrang gewaltig wird. **Vorverkauf** im eigenen Kiosk am Hohen Tor und an den 12 Zirkuskassen ununterbrochen ab 1/2 10 Uhr vormittags.

**Die Dame -**

**Schnürschuhe**  
echt Boxkalf, sehr haltbare Qualität **12.90**

**Spangenschuhe**  
dunkelbr., franz. Absatz, pa Boxkalf **16.90**

**Lack Pumps**  
Original-Goodyear-Welt **19.50**

**Leinenschuhe**  
französ. Absatz weiß, grau, braun **8.25**

**Der Herr -**

**Schnürstiefel**  
echt Boxkalf, sehr dauerhaft **17.50**

**Schnürstiefel**  
dunkelbraun, amerikanische Form **18.50**

**Halbschuhe**  
braun Rindbox, moderne Ausführung **21.90**

**Zugstiefel**  
feinste Rahmenarbeit, sehr bequem **24.50**

**Das Kind -**

**Burschen-Stiefel**  
Boxkalf, Gr. 36-39, starker Unterboden **14.50**

**Weiß Leinestiefel**  
Größe 18-21 **3.50 und 2.90**

**Segeltuchschuhe**  
mit angenähter Gummisohle, Gr. 28-34 **3.25**

**Spangenschuhe, Sandalen**  
Reformschuhe in gr. Auswahl **2.75**



bevorzugen  
**Qualitäts-Schuhe**  
von

**Bouffon**

SCHUHWARENHAUS \* HEILIGE GEISTGASSE NO.24.

**Gut und billig**  
kauft man

**Herren- und Knaben-Garderoben**  
fertig und nach Maß, im

**Konfektionshaus Ernst Röhl,**

Danzig, Breitgasse 128-129, Telefon 6372

Spezialität:

Eleganter Schnitt, beste Schneiderarbeit, erstklassige Stoffe und doch billig  
Damenkostüme und Damenmäntel werden nach Maß angefertigt.

**Fracks, Smokings, Gehrocke werden verliehen!**  
Sicheren Kunden gebe ich Kredit.

**Zigarren, - Zigaretten - Tabake.**  
Zigarren- und Zigarettenspitzen, Tabakspfeifen.  
Vorzügliche Rotweine, Liköre usw.

V. Noetzel, Oliva, am Schloßgarten 23.

**Schloß-Hotel Oliva**

neben der Post.

Täglich **Künstler-Konzert.**  
Mittag- und Abendessen

Solide Preise.

ff. Regelbahn.

**TANZ**

**10-12000 Gulden**

zur 1. Stelle auf Geschäfts-Grundstück gesucht Feuer-versicherung 91 000 Gulden.

Offerten unter 1062 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Junge Brathähnchen**

**fette Suppenhühner**

abzugeben  
Schwabental, Tel. 88.



**Alpen-Milch-Schokolade.**

Sämtliche  
**Malerarbeiten**

bei bill. Preisber. führt aus  
Ed. Daus, Malermeister.

Oliva, Kronprinzenallee 6

Prima

**Speisekartoffeln**

eingetroffen. Ab Hof per 300  
3. - G. Wiederverkäufer bill.

**Carl Fierke, Tel. 56.**

**2 elektr. Kronen**

2 Matrazbetst., Einmachtopf  
zu verkauf. Pelonkerstr. 10

Redaktion, Druck und Verlag  
von Paul Sencke, Oliva